

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1937

343 (13.12.1937)



Die WHW-Konzerte der vereinigten Musik- und Trompeterkorps der Wehrmacht in der Festhalle erfreuten sich auch am Sonntag besten Besuchs. Allein schon die Musiker auf dem Podium mit ihren blitzenden Instrumenten boten einen prächtigen Anblick. Ihre Darbietungen waren, wie wir schon berichteten, ausgezeichnet. Sicher ein großer Erfolg für das WHW.

Ein echter Silberner Sonntag

Vorweihnachtliche Heerstraße in der Stadt — Licht, Schnee und Weihnachtsmarkt

Wir haben in diesem Jahr den Kupfernen Sonntag frühzeitig übergeben, um gleich mit vollen Segeln in den „Silbernen“ zu starten. Und dieser sehr vorweihnachtlich stimmungsbetonte Sonntag machte seinem Namen alle Ehre!

In der Frühe kanten die Leute hinter den hochrollenden Läden nicht wenig, als sich Dach und Straße im silbrigen Schnee rein und festlich darbot, zumal am Samstag ein goldener Winter Sonntag unter einem besterzogenen Himmel zur Ruhe eingegangen war. Und das dünkt gerade so die richtige Mischung, wenn Gold und Silber so nahe beieinander liegen! Allerdings blieb von dem Schnee nicht viel mehr, als die Erinnerung, aber es blieb jener gelblich-grauegelbte Himmel und eben jener Schneebusch in der Atmosphäre, die dann gegen Abend recht winterlich wurde.

Nun, und nachmittags setzte der große Strom ins Stadttümpchen ein.

Ziemlich schlagartig füllten sich die Läden. Und zwar war in diesem Jahre das Schaupublikum gleich zu einem Kaufpublikum geworden, das bezuglich der vielen Pakete, die schon in den ersten Nachmittagsstunden heimwärts getragen wurden.

Und nun gleich mit der fortwährenden Zeit die Kaiserstraße einem weihnachtlichen Heerlager. Solche Menschenmengen sah man schon lange, lange nicht mehr auf unserer breiten schurrgeladenen „Unendlichen“ zwischen Kaiserplatz und Durlacher Tor. Magnetisch zog in breiten Streifen das Stadttümpchen die Menschen an, der Strom wogte in beängstigender Dichte auf den Gehsteigen, haute sich da und dort zu Stromengen und Strudeln. Die richtige Stimmung kam erst, als das Tageslicht verbläute, die Lichtströme der Schaufenster, in denen auf Tannengrün silbriger und vergoldeter Weihnachtschmuck in vielfältiger Pracht aufschimmerte, dieses verlockende Wand strahlende Helle in die Gesichter warf. Und was sah man da viel sehnsüchtige Kinderaugen, die sich neben mehr oder minder geduldrigen Eltern in jene Zauberwelt der Wünsche verließen.

Mit dem sinkenden Tag wurden es der Kaffeebelebener immer mehr. Die Nachfrage ergriff bei Geschäftsbüchern volle Zufriedenheit über den guten Geschäftseinstieg. Besonders hervorzuheben, daß die Nachfrage nach Qualität stark ist, die auch im vollen Umfang befriedigt werden kann.

Besonders reizvoll ist es an solch Silbernen Sonntagen natürlich in einem Spielwarenladen. Kinder... stumm und wortlos als solcher Menge der Eindrücke, erst langsam, dann aber sehr beherrschend auftauchend. Gestraut wird in dieser Linie für Buben Soldaten, für Mädel Puppen.

„Man merkt, daß der Nachwuchs kommt“, meint ein nettes kleines verkaufendes Fräulein, und muß sich gleich wieder einer Lokomotive aufziehenderweise widmen. „Die schnarrend über den unendlichen Kreis loslurrt... Und dann natürlich Eisenbahnen...“ besonders gerne von den Vätern gekauft.“ fügt sie hinzu, mit einem verführerischen Lächeln in den Augenwinkeln.

Zwischen Gletschern und Vulkanen

Dr. Leutelt sprach in der Schanburg über Island

Ein außerordentlich interessanter und aufschlußreicher Vortrag fand am gestrigen Sonntagvormittag in der Schanburg statt, wo Dr. Leutelt, Innsbrucker, in Wort und Bild einen Einblick in die Gletscher- und Vulkanwelt Islands vermittelte. Dr. Leutelt, der mit seinen Begleitern dreimal die Fahrt zur Insel Thule, als welche uns Island aus der Sage her bekannt ist, unternommen hat, ist trotz des lehrmäßigen Charakters seines Vortrages und seiner Bildauswahl, die leider nur spärlich erschienenen Zuschauer zu fesseln und in der Zeit von zwei Stunden einen nach allen Seiten hin ausstrahlenden Gesamtüberblick über die geologische Welt, die Tier- und Pflanzenwelt, die Menschen und ihren Lebensbereich sowie die klimatischen Gegebenheiten Islands anschaulich zu gestalten.

Vorzugsweise waren Aufnahmen und Text von einer Expedition in das Innere der Gletscher- und Vulkanwelt Islands, die bisher als noch nicht erschlossen galt. In mühsamer Arbeit haben mit dieser Expedition in die Wüste aus Eis, Wasser, Fels und Sand deutsche Forscher wertvolles Material zusammenstellen können. Da tauchen auf der Weinwand riesige, über 100 Meter hohe Gletscher auf mit einer Sturzbreite von 200 Meter, erschlossen und noch lästige Vulkanen in der ganzen Welt ist ihres buntesten Gesteinskleides, ein Anblick, den man

Ja, da ist es ja nun wirklich interessant, überall furt und ritt es, eine Puppe schreit „Mama“ und ein Glöckchen spielt laut freundlich hingestupfte silberne Töne in die Geschäftigkeit.

Und nebenan erklärt eine blonde nette Mama, daß Paul sich „ein ganz großes Tier auf Rädern“ gewünscht habe, und da nun alle Tiere auf Rädern, deren es gar viele, unzählbar viele gibt, eingehend geprüft und durchschaut werden, so wäre wohl zu wetten, daß unser Paul sein „großes Tier auf Rädern“ bekommt. Nun, wir gönnen es ihm von Herzen!

Und woanders ist es noch ein recht Kleines, das vor lauter Aufregung sich halb verschluckend, schnell noch rufen kann: „Doh... Mama... geb mir des!“

Und da die Mama lakonisch zum Papa sagt: „Kauf's em!“ — so geht also auch hier ein Wunsch in Erfüllung. Und das Kleine freut sich aus tiefer Brust auf...

In den Buchhandlungen ist es auch reger. Hier, wie überall, abeugte Köpfe, kritisch oder in sich verfunken müsternde Gesichter, ganze Bücherregale, eifrig durchblättert. Gefaßt wird alles; in besonderer Nähe Jugend- und Bilderbücher, sowie auch Märchenbücher.

Aber nicht nur auf der Hauptstraße, sondern auch in den benachbarten Weihnachtsrevier ist's lebhaft. Überall kommen und gehen die Menschen beladen aus den Geschäften, und so wird auch der sinnbildliche Name des Sonntags seinen realen silbernen Niedererschlag in den Kassen gefunden haben, wenn man so viele Pakete sah...

Auch die Kaffees und Konditoreien dürften mit diesem Sonntag zufrieden gewesen sein, denn Einkäufen ist eine



Unser Zeichner war in der Weihnachtsmärchenaufführung „Goldmarie und Pechmarie“ des Bad. Staatstheaters. Zeichnung: Schweizer.

anknüpfende Sache und eine kleine Ruhepause ist nicht zu verzagen.

Draußen am Ettlinger-Platz hat sich ein Weihnachtsmarkt aufgetan. Seien wir ehrlich, der Weihnachtsmarkt ist noch eine wenig schüchtern, sozusagen, aber nichtsdestotrotz wirkt er gerade in seinem bescheidenen Rahmen so himmlisch. Groll erleuchtete Buden, deren Licht sich in den schwebenden Drähten der Straßenbahn blühhaft spiegelt, appetitlich weiße Verkaufstische, angefüllt mit Zucker in allen Formen, umrätet von Kindern, und dann ist da noch ein Karussell, ein blendender

Sichtkreisel, umrauscht von den Klängen einer Orgel, die bald den mutigen Marsch vom Fridericus Herz trummelt, bald das leichsinnige Liedchen vom Weichlein, den himmelblauen Weichlein und dann dem Mann, der sein Lebtag gern alle, alle Frauen geliebt hat. Und das ist alles schön.

Solch kleiner Sichtfleck, schier erdrückt von der Größe des nächtlichen Raums, mal überstrahlt von einer Rauchschwade, die hinter einer der Buden aufsteigt, und doch alles so voller Helle und Musik, dünkt ein bescheidenes aber mutiges „Erstrecht“ an jene winterliche, dunkle Nacht, die uns diesen silbernen Sonntag so rein abrundete.

Karlsruher Bäder-Allerlei

Die Besucherzahlen der städtischen Bäder haben sich von April bis einschließlich Oktober überaus günstig entwickelt. Gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres sind über 24 000 Bäder mehr abgegeben worden. Selbstverständlich ist ein guter Teil der Zunahme den badefreudigen Soldaten zu verdanken. Die Schwimmhallen sind täglich von 7 bis 8,30 Uhr mit Ausnahme des Sonntags an die Wehrmacht vermietet.

Verschiedene Betriebe haben sich zu einer gemeinschaftlichen Betriebsbadeanstalt entschlossen. Auch der VDM führte geschlossene Badestunden ein. Sogar die SA aus Offenburg und Umgebung kommt nach Karlsruhe zum Baden und Schwimmunterricht. Die Einführung des unentgeltlichen Schwimmunterrichts hat sich gleichfalls günstig auf den Badesuch ausgewirkt.

Die Herrichtung der Schwimmhalle im Bierordbad, die seither zurückgestellt worden ist, wird im nächsten Frühjahr mit dem weiter vorgeschrittenen Abschluß der Instandsetzungsarbeiten im Badgebäude zusammen vorgenommen, die Kabinen werden dabei erneuert werden und die Halle wird einen neuen Verputz erhalten. Die Kabinen werden gleichzeitig um etwa 14 vermehrt.

Ein kleiner Mistfleck während des Familienbades ist beseitigt worden. Der Dunst, der bisher den Frauen vorbehalten war, wurde durch einen Vorhang geteilt, so daß auch die Männer in der Mehrzahl anwesende Männerwelt ausreichende Duschgelegenheit findet.

In Rappentrost ruht die Arbeit während der Wintermonate durchaus nicht. Die begonnene Pfisterung der Hauptwege wird fortgeführt, der Baumbestand vermehrt und die Rasenbede durch Einjäen von Klee vervollständigt.

An schönen Wintertagen ist sogar ein Besuch des Strandbades zu empfehlen. Die ganze Vorgelände des Heierwaldes gibt sich im Bad ein Stelldichein. Neben Fischweiber, Fasan, Wildente ist auch die Möwe anzutreffen.

Der Kanufklub Maxau erstellt sich auf Rappentrost ein neues Bootshaus mit Unterstellmöglichkeit für etwa 100 Boote. Damit ist der Bootspark Rappentrost auf etwa 700 Boote angewachsen. In der Badehalle ist aber nicht nur der beliebte Ausgangspunkt in das Badeparadies der Altheimarme, auch die Wälderwanderer haben die schöne und günstige Lage zum



Am Samstag wurde eine Ausstellung von Arbeiten der Lehrgangsteilnehmer an der Zauberschule Karlsruhe eröffnet. Unter Bild zeigt Soubretten-Gemeinschaftsleiter Hr. Schmidt (links) und Soubretten-Gemeinschaftsleiter Hr. Wender (rechts) bei der Besichtigung. Aufnahme: Hans Schill, Karlsruhe.

Daueraufenthalt erlaubt. Im Sommer haben zahlreiche Badler, darunter zahlreiche Ausländer, Rappentrost zum Zielplatz erwählt. Ihre begeisterten Urteile über die Eignung des Platzes lassen vermuten, daß das Bad auch in den Reihen der Wasserwanderer bald eine gute Aufnahme finden wird.

Ein Haus voller Freude und Frohsinn

Karlsruher bildende Künstler gefallten einen bunten Abend

Nachdem vor noch nicht allzu langer Zeit der Verein der bildenden Künstler auf einem Servierabend seine Mitglieder versammelt hatte und es dabei recht vergnügliche Stunden gab, hatte er am Samstagabend seine Freunde, Gönner und natürlich seine Mitglieder mit ihren Familien zu einem großen bunten Abend geladen, der die Räume des Künstlerhauses zu einem Haus voller Freude und Frohsinn werden ließ. Der äußerst zahlreiche Besuch der Veranstaltung war wieder einmal mehr Beweis dafür, welcher Beliebtheit sich die vom

Verein bildender Künstler veranstalteten Feste und Darbietungen erfreuen.

Der Vorsitzende, Rentischler, konnte mit Freude dieses zahlreichen Gäste begrüßen und im Namen des Vereins allen einen frohen, festlich-vergnüglichen Abend wünschen, und dann begann, von der Musik wirkungsvoll unterstützt, ein abwechslungsreiches Programm, das mit den originellen Schattenbildern in Schwarz-Weiß eröffnet wurde. Das war wirklich zum Lachen, wie Dr. Calergi, der berühmte Wunderdoktor des Wohlgeleiters, operierte, seinen Patienten mittels eines wohlgeleiters Schlanges mit einer gerade in der Nähe stehenden Scheffel heraufholte, ihm als Wurzel des bösen Krankheitshebers des halben Leib wegschnitt und dann — der Patient, zahlend und dankend sich entfernend. Originell in der Idee, sorgfältig vorbereitet in der Aufmachung, konnte dieses Bild wie auch der „Allochander“ oder „Der Pantoffelheld“ den vollen Beifall des Publikums erzielen. Gelungene Darbietungen, so die „Berliner Moritat“, vorgetragen von Ehepaar Koegele, ein Lied von Puccini von einer jungen Sängerin der hiesigen Musikhochschule, wie auch die Tänze von Fr. G. E. E. E., altfranzösische Weihnachtslieder und der „Weltverächter“ Mimifer, Dr. Dr. Hühnchen-Weng-Kung aus China, welches, wie bekannt, zwischen Aufstand und weiter noch dahinter liegt, hergeführt, ihm als Wurzel des bösen Krankheitshebers des halben Leib wegschnitt und dann — der Patient, zahlend und dankend sich entfernend. Originell in der Idee, sorgfältig vorbereitet in der Aufmachung, konnte dieses Bild wie auch der „Allochander“ oder „Der Pantoffelheld“ den vollen Beifall des Publikums erzielen. Gelungene Darbietungen, so die „Berliner Moritat“, vorgetragen von Ehepaar Koegele, ein Lied von Puccini von einer jungen Sängerin der hiesigen Musikhochschule, wie auch die Tänze von Fr. G. E. E. E., altfranzösische Weihnachtslieder und der „Weltverächter“ Mimifer, Dr. Dr. Hühnchen-Weng-Kung aus China, welches, wie bekannt, zwischen Aufstand und weiter noch dahinter liegt, hergeführt, ihm als Wurzel des bösen Krankheitshebers des halben Leib wegschnitt und dann — der Patient, zahlend und dankend sich entfernend. Originell in der Idee, sorgfältig vorbereitet in der Aufmachung, konnte dieses Bild wie auch der „Allochander“ oder „Der Pantoffelheld“ den vollen Beifall des Publikums erzielen. Gelungene Darbietungen, so die „Berliner Moritat“, vorgetragen von Ehepaar Koegele, ein Lied von Puccini von einer jungen Sängerin der hiesigen Musikhochschule, wie auch die Tänze von Fr. G. E. E. E., altfranzösische Weihnachtslieder und der „Weltverächter“ Mimifer, Dr. Dr. Hühnchen-Weng-Kung aus China, welches, wie bekannt, zwischen Aufstand und weiter noch dahinter liegt, hergeführt, ihm als Wurzel des bösen Krankheitshebers des halben Leib wegschnitt und dann — der Patient, zahlend und dankend sich entfernend. Originell in der Idee, sorgfältig vorbereitet in der Aufmachung, konnte dieses Bild wie auch der „Allochander“ oder „Der Pantoffelheld“ den vollen Beifall des Publikums erzielen. Gelungene Darbietungen, so die „Berliner Moritat“, vorgetragen von Ehepaar Koegele, ein Lied von Puccini von einer jungen Sängerin der hiesigen Musikhochschule, wie auch die Tänze von Fr. G. E. E. E., altfranzösische Weihnachtslieder und der „Weltverächter“ Mimifer, Dr. Dr. Hühnchen-Weng-Kung aus China, welches, wie bekannt, zwischen Aufstand und weiter noch dahinter liegt, hergeführt, ihm als Wurzel des bösen Krankheitshebers des halben Leib wegschnitt und dann — der Patient, zahlend und dankend sich entfernend. Originell in der Idee, sorgfältig vorbereitet in der Aufmachung, konnte dieses Bild wie auch der „Allochander“ oder „Der Pantoffelheld“ den vollen Beifall des Publikums erzielen. Gelungene Darbietungen, so die „Berliner Moritat“, vorgetragen von Ehepaar Koegele, ein Lied von Puccini von einer jungen Sängerin der hiesigen Musikhochschule, wie auch die Tänze von Fr. G. E. E. E., altfranzösische Weihnachtslieder und der „Weltverächter“ Mimifer, Dr. Dr. Hühnchen-Weng-Kung aus China, welches, wie bekannt, zwischen Aufstand und weiter noch dahinter liegt, hergeführt, ihm als Wurzel des bösen Krankheitshebers des halben Leib wegschnitt und dann — der Patient, zahlend und dankend sich entfernend. Originell in der Idee, sorgfältig vorbereitet in der Aufmachung, konnte dieses Bild wie auch der „Allochander“ oder „Der Pantoffelheld“ den vollen Beifall des Publikums erzielen. Gelungene Darbietungen, so die „Berliner Moritat“, vorgetragen von Ehepaar Koegele, ein Lied von Puccini von einer jungen Sängerin der hiesigen Musikhochschule, wie auch die Tänze von Fr. G. E. E. E., altfranzösische Weihnachtslieder und der „Weltverächter“ Mimifer, Dr. Dr. Hühnchen-Weng-Kung aus China, welches, wie bekannt, zwischen Aufstand und weiter noch dahinter liegt, hergeführt, ihm als Wurzel des bösen Krankheitshebers des halben Leib wegschnitt und dann — der Patient, zahlend und dankend sich entfernend. Originell in der Idee, sorgfältig vorbereitet in der Aufmachung, konnte dieses Bild wie auch der „Allochander“ oder „Der Pantoffelheld“ den vollen Beifall des Publikums erzielen. Gelungene Darbietungen, so die „Berliner Moritat“, vorgetragen von Ehepaar Koegele, ein Lied von Puccini von einer jungen Sängerin der hiesigen Musikhochschule, wie auch die Tänze von Fr. G. E. E. E., altfranzösische Weihnachtslieder und der „Weltverächter“ Mimifer, Dr. Dr. Hühnchen-Weng-Kung aus China, welches, wie bekannt, zwischen Aufstand und weiter noch dahinter liegt, hergeführt, ihm als Wurzel des bösen Krankheitshebers des halben Leib wegschnitt und dann — der Patient, zahlend und dankend sich entfernend. Originell in der Idee, sorgfältig vorbereitet in der Aufmachung, konnte dieses Bild wie auch der „Allochander“ oder „Der Pantoffelheld“ den vollen Beifall des Publikums erzielen. Gelungene Darbietungen, so die „Berliner Moritat“, vorgetragen von Ehepaar Koegele, ein Lied von Puccini von einer jungen Sängerin der hiesigen Musikhochschule, wie auch die Tänze von Fr. G. E. E. E., altfranzösische Weihnachtslieder und der „Weltverächter“ Mimifer, Dr. Dr. Hühnchen-Weng-Kung aus China, welches, wie bekannt, zwischen Aufstand und weiter noch dahinter liegt, hergeführt, ihm als Wurzel des bösen Krankheitshebers des halben Leib wegschnitt und dann — der Patient, zahlend und dankend sich entfernend. Originell in der Idee, sorgfältig vorbereitet in der Aufmachung, konnte dieses Bild wie auch der „Allochander“ oder „Der Pantoffelheld“ den vollen Beifall des Publikums erzielen. Gelungene Darbietungen, so die „Berliner Moritat“, vorgetragen von Ehepaar Koegele, ein Lied von Puccini von einer jungen Sängerin der hiesigen Musikhochschule, wie auch die Tänze von Fr. G. E. E. E., altfranzösische Weihnachtslieder und der „Weltverächter“ Mimifer, Dr. Dr. Hühnchen-Weng-Kung aus China, welches, wie bekannt, zwischen Aufstand und weiter noch dahinter liegt, hergeführt, ihm als Wurzel des bösen Krankheitshebers des halben Leib wegschnitt und dann — der Patient, zahlend und dankend sich entfernend. Originell in der Idee, sorgfältig vorbereitet in der Aufmachung, konnte dieses Bild wie auch der „Allochander“ oder „Der Pantoffelheld“ den vollen Beifall des Publikums erzielen. Gelungene Darbietungen, so die „Berliner Moritat“, vorgetragen von Ehepaar Koegele, ein Lied von Puccini von einer jungen Sängerin der hiesigen Musikhochschule, wie auch die Tänze von Fr. G. E. E. E., altfranzösische Weihnachtslieder und der „Weltverächter“ Mimifer, Dr. Dr. Hühnchen-Weng-Kung aus China, welches, wie bekannt, zwischen Aufstand und weiter noch dahinter liegt, hergeführt, ihm als Wurzel des bösen Krankheitshebers des halben Leib wegschnitt und dann — der Patient, zahlend und dankend sich entfernend. Originell in der Idee, sorgfältig vorbereitet in der Aufmachung, konnte dieses Bild wie auch der „Allochander“ oder „Der Pantoffelheld“ den vollen Beifall des Publikums erzielen. Gelungene Darbietungen, so die „Berliner Moritat“, vorgetragen von Ehepaar Koegele, ein Lied von Puccini von einer jungen Sängerin der hiesigen Musikhochschule, wie auch die Tänze von Fr. G. E. E. E., altfranzösische Weihnachtslieder und der „Weltverächter“ Mimifer, Dr. Dr. Hühnchen-Weng-Kung aus China, welches, wie bekannt, zwischen Aufstand und weiter noch dahinter liegt, hergeführt, ihm als Wurzel des bösen Krankheitshebers des halben Leib wegschnitt und dann — der Patient, zahlend und dankend sich entfernend. Originell in der Idee, sorgfältig vorbereitet in der Aufmachung, konnte dieses Bild wie auch der „Allochander“ oder „Der Pantoffelheld“ den vollen Beifall des Publikums erzielen. Gelungene Darbietungen, so die „Berliner Moritat“, vorgetragen von Ehepaar Koegele, ein Lied von Puccini von einer jungen Sängerin der hiesigen Musikhochschule, wie auch die Tänze von Fr. G. E. E. E., altfranzösische Weihnachtslieder und der „Weltverächter“ Mimifer, Dr. Dr. Hühnchen-Weng-Kung aus China, welches, wie bekannt, zwischen Aufstand und weiter noch dahinter liegt, hergeführt, ihm als Wurzel des bösen Krankheitshebers des halben Leib wegschnitt und dann — der Patient, zahlend und dankend sich entfernend. Originell in der Idee, sorgfältig vorbereitet in der Aufmachung, konnte dieses Bild wie auch der „Allochander“ oder „Der Pantoffelheld“ den vollen Beifall des Publikums erzielen. Gelungene Darbietungen, so die „Berliner Moritat“, vorgetragen von Ehepaar Koegele, ein Lied von Puccini von einer jungen Sängerin der hiesigen Musikhochschule, wie auch die Tänze von Fr. G. E. E. E., altfranzösische Weihnachtslieder und der „Weltverächter“ Mimifer, Dr. Dr. Hühnchen-Weng-Kung aus China, welches, wie bekannt, zwischen Aufstand und weiter noch dahinter liegt, hergeführt, ihm als Wurzel des bösen Krankheitshebers des halben Leib wegschnitt und dann — der Patient, zahlend und dankend sich entfernend. Originell in der Idee, sorgfältig vorbereitet in der Aufmachung, konnte dieses Bild wie auch der „Allochander“ oder „Der Pantoffelheld“ den vollen Beifall des Publikums erzielen. Gelungene Darbietungen, so die „Berliner Moritat“, vorgetragen von Ehepaar Koegele, ein Lied von Puccini von einer jungen Sängerin der hiesigen Musikhochschule, wie auch die Tänze von Fr. G. E. E. E., altfranzösische Weihnachtslieder und der „Weltverächter“ Mimifer, Dr. Dr. Hühnchen-Weng-Kung aus China, welches, wie bekannt, zwischen Aufstand und weiter noch dahinter liegt, hergeführt, ihm als Wurzel des bösen Krankheitshebers des halben Leib wegschnitt und dann — der Patient, zahlend und dankend sich entfernend. Originell in der Idee, sorgfältig vorbereitet in der Aufmachung, konnte dieses Bild wie auch der „Allochander“ oder „Der Pantoffelheld“ den vollen Beifall des Publikums erzielen. Gelungene Darbietungen, so die „Berliner Moritat“, vorgetragen von Ehepaar Koegele, ein Lied von Puccini von einer jungen Sängerin der hiesigen Musikhochschule, wie auch die Tänze von Fr. G. E. E. E., altfranzösische Weihnachtslieder und der „Weltverächter“ Mimifer, Dr. Dr. Hühnchen-Weng-Kung aus China, welches, wie bekannt, zwischen Aufstand und weiter noch dahinter liegt, hergeführt, ihm als Wurzel des bösen Krankheitshebers des halben Leib wegschnitt und dann — der Patient, zahlend und dankend sich entfernend. Originell in der Idee, sorgfältig vorbereitet in der Aufmachung, konnte dieses Bild wie auch der „Allochander“ oder „Der Pantoffelheld“ den vollen Beifall des Publikums erzielen. Gelungene Darbietungen, so die „Berliner Moritat“, vorgetragen von Ehepaar Koegele, ein Lied von Puccini von einer jungen Sängerin der hiesigen Musikhochschule, wie auch die Tänze von Fr. G. E. E. E., altfranzösische Weihnachtslieder und der „Weltverächter“ Mimifer, Dr. Dr. Hühnchen-Weng-Kung aus China, welches, wie bekannt, zwischen Aufstand und weiter noch dahinter liegt, hergeführt, ihm als Wurzel des bösen Krankheitshebers des halben Leib wegschnitt und dann — der Patient, zahlend und dankend sich entfernend. Originell in der Idee, sorgfältig vorbereitet in der Aufmachung, konnte dieses Bild wie auch der „Allochander“ oder „Der Pantoffelheld“ den vollen Beifall des Publikums erzielen. Gelungene Darbietungen, so die „Berliner Moritat“, vorgetragen von Ehepaar Koegele, ein Lied von Puccini von einer jungen Sängerin der hiesigen Musikhochschule, wie auch die Tänze von Fr. G. E. E. E., altfranzösische Weihnachtslieder und der „Weltverächter“ Mimifer, Dr. Dr. Hühnchen-Weng-Kung aus China, welches, wie bekannt, zwischen Aufstand und weiter noch dahinter liegt, hergeführt, ihm als Wurzel des bösen Krankheitshebers des halben Leib wegschnitt und dann — der Patient, zahlend und dankend sich entfernend. Originell in der Idee, sorgfältig vorbereitet in der Aufmachung, konnte dieses Bild wie auch der „Allochander“ oder „Der Pantoffelheld“ den vollen Beifall des Publikums erzielen. Gelungene Darbietungen, so die „Berliner Moritat“, vorgetragen von Ehepaar Koegele, ein Lied von Puccini von einer jungen Sängerin der hiesigen Musikhochschule, wie auch die Tänze von Fr. G. E. E. E., altfranzösische Weihnachtslieder und der „Weltverächter“ Mimifer, Dr. Dr. Hühnchen-Weng-Kung aus China, welches, wie bekannt, zwischen Aufstand und weiter noch dahinter liegt, hergeführt, ihm als Wurzel des bösen Krankheitshebers des halben Leib wegschnitt und dann — der Patient, zahlend und dankend sich entfernend. Originell in der Idee, sorgfältig vorbereitet in der Aufmachung, konnte dieses Bild wie auch der „Allochander“ oder „Der Pantoffelheld“ den vollen Beifall des Publikums erzielen. Gelungene Darbietungen, so die „Berliner Moritat“, vorgetragen von Ehepaar Koegele, ein Lied von Puccini von einer jungen Sängerin der hiesigen Musikhochschule, wie auch die Tänze von Fr. G. E. E. E., altfranzösische Weihnachtslieder und der „Weltverächter“ Mimifer, Dr. Dr. Hühnchen-Weng-Kung aus China, welches, wie bekannt, zwischen Aufstand und weiter noch dahinter liegt, hergeführt, ihm als Wurzel des bösen Krankheitshebers des halben Leib wegschnitt und dann — der Patient, zahlend und dankend sich entfernend. Originell in der Idee, sorgfältig vorbereitet in der Aufmachung, konnte dieses Bild wie auch der „Allochander“ oder „Der Pantoffelheld“ den vollen Beifall des Publikums erzielen. Gelungene Darbietungen, so die „Berliner Moritat“, vorgetragen von Ehepaar Koegele, ein Lied von Puccini von einer jungen Sängerin der hiesigen Musikhochschule, wie auch die Tänze von Fr. G. E. E. E., altfranzösische Weihnachtslieder und der „Weltverächter“ Mimifer, Dr. Dr. Hühnchen-Weng-Kung aus China, welches, wie bekannt, zwischen Aufstand und weiter noch dahinter liegt, hergeführt, ihm als Wurzel des bösen Krankheitshebers des halben Leib wegschnitt und dann — der Patient, zahlend und dankend sich entfernend. Originell in der Idee, sorgfältig vorbereitet in der Aufmachung, konnte dieses Bild wie auch der „Allochander“ oder „Der Pantoffelheld“ den vollen Beifall des Publikums erzielen. Gelungene Darbietungen, so die „Berliner Moritat“, vorgetragen von Ehepaar Koegele, ein Lied von Puccini von einer jungen Sängerin der hiesigen Musikhochschule, wie auch die Tänze von Fr. G. E. E. E., altfranzösische Weihnachtslieder und der „Weltverächter“ Mimifer, Dr. Dr. Hühnchen-Weng-Kung aus China, welches, wie bekannt, zwischen Aufstand und weiter noch dahinter liegt, hergeführt, ihm als Wurzel des bösen Krankheitshebers des halben Leib wegschnitt und dann — der Patient, zahlend und dankend sich entfernend. Originell in der Idee, sorgfältig vorbereitet in der Aufmachung, konnte dieses Bild wie auch der „Allochander“ oder „Der Pantoffelheld“ den vollen Beifall des Publikums erzielen. Gelungene Darbietungen, so die „Berliner Moritat“, vorgetragen von Ehepaar Koegele, ein Lied von Puccini von einer jungen Sängerin der hiesigen Musikhochschule, wie auch die Tänze von Fr. G. E. E. E., altfranzösische Weihnachtslieder und der „Weltverächter“ Mimifer, Dr. Dr. Hühnchen-Weng-Kung aus China, welches, wie bekannt, zwischen Aufstand und weiter noch dahinter liegt, hergeführt, ihm als Wurzel des bösen Krankheitshebers des halben Leib wegschnitt und dann — der Patient, zahlend und dankend sich entfernend. Originell in der Idee, sorgfältig vorbereitet in der Aufmachung, konnte dieses Bild wie auch der „Allochander“ oder „Der Pantoffelheld“ den vollen Beifall des Publikums erzielen. Gelungene Darbietungen, so die „Berliner Moritat“, vorgetragen von Ehepaar Koegele, ein Lied von Puccini von einer jungen Sängerin der hiesigen Musikhochschule, wie auch die Tänze von Fr. G. E. E. E., altfranzösische Weihnachtslieder und der „Weltverächter“ Mimifer, Dr. Dr. Hühnchen-Weng-Kung aus China, welches, wie bekannt, zwischen Aufstand und weiter noch dahinter liegt, hergeführt, ihm als Wurzel des bösen Krankheitshebers des halben Leib wegschnitt und dann — der Patient, zahlend und dankend sich entfernend. Originell in der Idee, sorgfältig vorbereitet in der Aufmachung, konnte dieses Bild wie auch der „Allochander“ oder „Der Pantoffelheld“ den vollen Beifall des Publikums erzielen. Gelungene Darbietungen, so die „Berliner Moritat“, vorgetragen von Ehepaar Koegele, ein Lied von Puccini von einer jungen Sängerin der hiesigen Musikhochschule, wie auch die Tänze von Fr. G. E. E. E., altfranzösische Weihnachtslieder und der „Weltverächter“ Mimifer, Dr. Dr. Hühnchen-Weng-Kung aus China, welches, wie bekannt, zwischen Aufstand und weiter noch dahinter liegt, hergeführt, ihm als Wurzel des bösen Krankheitshebers des halben Leib wegschnitt und dann — der Patient, zahlend und dankend sich entfernend. Originell in der Idee, sorgfältig vorbereitet in der Aufmachung, konnte dieses Bild wie auch der „Allochander“ oder „Der Pantoffelheld“ den vollen Beifall des Publikums erzielen. Gelungene Darbietungen, so die „Berliner Moritat“, vorgetragen von Ehepaar Koegele, ein Lied von Puccini von einer jungen Sängerin der hiesigen Musikhochschule, wie auch die Tänze von Fr. G. E. E. E., altfranzösische Weihnachtslieder und der „Weltverächter“ Mimifer, Dr. Dr. Hühnchen-Weng-Kung aus China, welches, wie bekannt, zwischen Aufstand und weiter noch dahinter liegt, hergeführt, ihm als Wurzel des bösen Krankheitshebers des halben Leib wegschnitt und dann — der Patient, zahlend und dankend sich entfernend. Originell in der Idee, sorgfältig vorbereitet in der Aufmachung, konnte dieses Bild wie auch der „Allochander“ oder „Der Pantoffelheld“ den vollen Beifall des Publikums erzielen. Gelungene Darbietungen, so die „Berliner Moritat“, vorgetragen von Ehepaar Koegele, ein Lied von Puccini von einer jungen Sängerin der hiesigen Musikhochschule, wie auch die Tänze von Fr. G. E. E. E., altfranzösische Weihnachtslieder und der „Weltverächter“ Mimifer, Dr. Dr. Hühnchen-Weng-Kung aus China, welches, wie bekannt, zwischen Aufstand und weiter noch dahinter liegt, hergeführt, ihm als Wurzel des bösen Krankheitshebers des halben Leib wegschnitt und dann — der Patient, zahlend und dankend sich entfernend. Originell in der Idee, sorgfältig vorbereitet in der Aufmachung, konnte dieses Bild wie auch der „Allochander“ oder „Der Pantoffelheld“ den vollen Beifall des Publikums erzielen. Gelungene Darbietungen, so die „Berliner Moritat“, vorgetragen von Ehepaar Koegele, ein Lied von Puccini von einer jungen Sängerin der hiesigen Musikhochschule, wie auch die Tänze von Fr. G. E. E. E., altfranzösische Weihnachtslieder und der „Weltverächter“ Mimifer, Dr. Dr. Hühnchen-Weng-Kung aus China, welches, wie bekannt, zwischen Aufstand und weiter noch dahinter liegt, hergeführt, ihm als Wurzel des bösen Krankheitshebers des halben Leib wegschnitt und dann — der Patient, zahlend und dankend sich entfernend. Originell in der Idee, sorgfältig vorbereitet in der Aufmachung, konnte dieses Bild wie auch der „Allochander“ oder „Der Pantoffelheld“ den vollen Beifall des Publikums erzielen. Gelungene Darbietungen, so die „Berliner Moritat“, vorgetragen von Ehepaar Koegele, ein Lied von Puccini von einer jungen Sängerin der hiesigen Musikhochschule, wie auch die Tänze von Fr. G. E. E. E., altfranzösische Weihnachtslieder und der „Weltverächter“ Mimifer, Dr. Dr. Hühnchen-Weng-Kung aus China, welches, wie bekannt, zwischen Aufstand und weiter noch dahinter liegt, hergeführt, ihm als Wurzel des bösen Krankheitshebers des halben Leib wegschnitt und dann — der Patient, zahlend und dankend sich entfernend. Originell in der Idee, sorgfältig vorbereitet in der Aufmachung, konnte dieses Bild wie auch der „Allochander“ oder „Der Pantoffelheld“ den vollen Beifall des Publikums erzielen. Gelungene Darbietungen, so die „Berliner Moritat“, vorgetragen von Ehepaar Koegele, ein Lied von Puccini von einer jungen Sängerin der hiesigen Musikhochschule, wie auch die Tänze von Fr. G. E. E. E., altfranzösische Weihnachtslieder und der „Weltverächter“ Mimifer, Dr. Dr. Hühnchen-Weng-Kung aus China, welches, wie bekannt, zwischen Aufstand und weiter noch dahinter liegt, hergeführt, ihm als Wurzel des bösen Krankheitshebers des halben Leib wegschnitt und dann — der Patient, zahlend und dankend sich entfernend. Originell in der Idee, sorgfältig vorbereitet in der Aufmachung, konnte dieses Bild wie auch der „Allochander“ oder „Der Pantoffelheld“ den vollen Beifall des Publikums erzielen. Gelungene Darbietungen, so die „Berliner Moritat“, vorgetragen von Ehepaar Koegele, ein Lied von Puccini von einer jungen Sängerin der hiesigen Musikhochschule, wie auch die Tänze von Fr. G. E. E. E., altfranzösische Weihnachtslieder und der „Weltverächter“ Mimifer, Dr. Dr. Hühnchen-Weng-Kung aus China, welches, wie bekannt, zwischen Aufstand und weiter noch dahinter liegt, hergeführt, ihm als Wurzel des bösen Krankheitshebers des halben Leib wegschnitt und dann — der Patient, zahlend und dankend sich entfernend. Originell in der Idee, sorgfältig vorbereitet in der Aufmachung, konnte dieses Bild wie auch der „Allochander“ oder „Der Pantoffelheld“ den vollen Beifall des Publikums erzielen. Gelungene Darbietungen, so die „Berliner Moritat“, vorgetragen von Ehepaar Koegele, ein Lied von Puccini von einer jungen Sängerin der hiesigen Musikhochschule, wie auch die Tänze von Fr. G. E. E. E., altfranzösische Weihnachtslieder und der „Weltverächter“ Mimifer, Dr. Dr. Hühnchen-Weng-Kung aus China, welches, wie bekannt, zwischen Aufstand und weiter noch dahinter liegt, hergeführt, ihm als Wurzel des bösen Krankheitshebers des halben Leib wegschnitt und dann — der Patient, zahlend und dankend sich entfernend. Originell in der Idee, sorgfältig vorbereitet in der Aufmachung, konnte dieses Bild wie auch der „Allochander“ oder „Der Pantoffelheld“ den vollen Beifall des Publikums erzielen. Gelungene Darbietungen, so die „Berliner Moritat“, vorgetragen von Ehepaar Koegele, ein Lied von Puccini von einer jungen Sängerin der hiesigen Musikhochschule, wie auch die Tänze von Fr. G. E. E. E., altfranzösische Weihnachtslieder und der „Weltverächter“ Mimifer, Dr. Dr. Hühnchen-Weng-Kung aus China, welches, wie bekannt, zwischen Aufstand und weiter noch dahinter liegt, hergeführt, ihm als Wurzel des bösen Krankheitshebers des halben Leib wegschnitt und dann — der Patient, zahlend und dankend sich entfernend. Originell in der Idee, sorgfältig vorbereitet in der Aufmachung, konnte dieses Bild wie auch der „Allochander“ oder „Der Pantoffelheld“ den vollen Beifall des Publikums erzielen. Gelungene Darbietungen, so die „Berliner Moritat“, vorgetragen von Ehepaar Koegele, ein Lied von Puccini von einer jungen Sängerin der hiesigen Musikhochschule, wie auch die Tänze von Fr. G. E. E. E., altfranzösische Weihnachtslieder und der „Weltverächter“ Mimifer, Dr. Dr. Hühnchen-Weng-Kung aus China, welches, wie bekannt, zwischen Aufstand und weiter noch dahinter liegt, hergeführt, ihm als Wurzel des bösen Krankheitshebers des halben Leib wegschnitt und dann — der Patient, zahlend und dankend sich entfernend. Originell in der Idee, sorgfältig vorbereitet in der Aufmachung, konnte dieses Bild wie auch der „Allochander“ oder „Der Pantoffelheld“ den vollen Beifall des Publikums erzielen. Gelungene Darbietungen, so die „Berliner Moritat“, vorgetragen von Ehepaar Koegele, ein Lied von Puccini von einer jungen Sängerin der hiesigen Musikhochschule, wie auch die Tänze von Fr. G. E. E. E., altfranzösische Weihnachtslieder und der „Weltverächter“ Mimifer, Dr. Dr. Hühnchen-Weng-Kung aus China, welches, wie bekannt, zwischen Aufstand und weiter noch dahinter liegt, hergeführt, ihm als Wurzel des bösen Krankheitshebers des halben Leib wegschnitt und dann — der Patient, zahlend und dankend sich entfernend. Originell in der Idee, sorgfältig vorbereitet in der Aufmachung, konnte dieses Bild wie auch der „Allochander“ oder „Der Pantoffelheld“ den vollen Beifall des Publikums erzielen. Gelungene Darbietungen, so die „Berliner Moritat“, vorgetragen von Ehepaar Koegele, ein Lied von Puccini von einer jungen Sängerin der hiesigen Musikhochschule, wie auch die Tänze von Fr. G. E. E. E., altfranzösische Weihnachtslieder und der „Weltverächter“ Mimifer, Dr. Dr. Hühnchen-Weng-Kung aus China, welches, wie bekannt, zwischen Aufstand und weiter noch dahinter liegt, hergeführt, ihm als Wurzel des bösen Krankheitshebers des halben Leib wegschnitt und dann — der Patient, zahlend und dankend sich entfernend. Originell in der Idee, sorgfältig vorbereitet in der Aufmachung, konnte dieses Bild wie auch der „Allochander“ oder „Der Pantoffelheld“ den vollen Beifall des Publikums erzielen. Gelungene Darbietungen, so die „Berliner Moritat“, vorgetragen von Ehepaar Koegele, ein Lied von Puccini von einer jungen Sängerin der hiesigen Musikhochschule, wie auch die Tänze von Fr. G. E. E. E., altfranzösische Weihnachtslieder und der „Weltverächter“ Mimifer, Dr. Dr. Hühnchen-Weng-Kung aus China, welches, wie bekannt, zwischen Aufstand und weiter noch dahinter liegt, hergeführt, ihm als Wurzel des bösen Krankheitshebers des halben Leib wegschnitt und dann — der Patient, zahlend und dankend sich entfernend. Originell in der Idee, sorgfältig vorbereitet in der Aufmachung, konnte dieses Bild wie auch der „Allochander“ oder „Der Pantoffelheld“ den vollen Beifall des Publikums erzielen. Gelungene Darbietungen, so die „Berliner Moritat“, vorgetragen von Ehepaar Koegele, ein Lied von Puccini von einer jungen Sängerin der hiesigen Musikhochschule, wie auch die Tänze von Fr. G. E. E. E., altfranzösische Weihnachtslieder und der „Weltverächter“ Mimifer, Dr. Dr. Hühnchen-Weng-Kung aus China, welches, wie bekannt, zwischen Aufstand und weiter noch dahinter liegt, hergeführt, ihm als Wurzel des bösen Krankheitshebers des halben Leib wegschnitt und dann — der Patient, zahlend und dankend sich entfernend. Originell in der Idee, sorgfältig vorbereitet in der Aufmachung, konnte dieses Bild wie auch der „Allochander“ oder „Der Pantoffelheld“ den vollen Beifall des Publikums erzielen. Gelungene Darbietungen, so die „Berliner Moritat“, vorgetragen von Ehepaar Koegele, ein Lied von Puccini von einer jungen Sängerin der hiesigen Musikhochschule, wie auch die Tänze von Fr. G. E. E. E., altfranzösische Weihnachtslieder und der „Weltverächter“ Mimifer, Dr. Dr. Hühnchen-Weng-Kung aus China, welches, wie bekannt, zwischen Aufstand und weiter noch dahinter liegt, hergeführt, ihm als Wurzel des bösen Krankheitshebers des halben Leib wegschnitt und dann — der Patient, zahlend und dankend sich entfernend. Originell in der Idee, sorgfältig vorbereitet in der Aufmachung, konnte dieses Bild wie auch der „Allochander“ oder „Der Pantoffelheld“ den vollen Beifall des Publikums erzielen. Gelungene Darbietungen, so die „Berliner Moritat“, vorgetragen von Ehepaar Koegele, ein Lied von Puccini von einer jungen Sängerin der hiesigen Musikhochschule, wie auch die Tänze von Fr. G. E. E. E., altfranzösische Weihnachtslieder und der „Weltverächter“ Mimifer, Dr. Dr. Hühnchen-Weng-Kung aus China, welches, wie bekannt, zwischen Aufstand und weiter noch dahinter liegt, hergeführt, ihm als Wurzel des bösen Krankheitshebers des halben Leib wegschnitt und dann — der Patient, zahlend und dankend sich entfernend. Originell in der Idee, sorgfältig vorbereitet in der Aufmachung, konnte dieses Bild wie auch der „Allochander“ oder „Der Pantoffelheld“ den vollen Beifall des Publikums erzielen. Gelungene Darbietungen, so die „Berliner Moritat“, vorgetragen von Ehepaar Koegele, ein Lied von Puccini von einer jungen Sängerin der hiesigen Musikhochschule, wie auch die Tänze von Fr. G. E. E. E., altfranzösische Weihnachtslieder und der „Weltverächter“ Mimifer, Dr. Dr. Hühnchen-Weng-Kung aus China, welches, wie bekannt, zwischen Aufstand und weiter noch dahinter liegt, hergeführt, ihm als Wurzel des bösen Krankheitshebers des halben Leib wegschnitt und dann — der Patient, zahlend und dankend sich entfernend. Originell in der Idee, sorgfältig vorbereitet in der Aufmachung, konnte dieses Bild wie auch der „Allochander“ oder „Der Pantoffelheld“ den vollen Beifall des Publikums erzielen. Gelungene Darbietungen, so die „Berliner Moritat“, vorgetragen von Ehepaar Koegele, ein Lied von Puccini von einer jungen Sängerin der hiesigen Musikhochschule, wie auch die Tänze von Fr. G. E. E. E., altfranzösische Weihnachtslieder und der „Weltverächter“ Mimifer, Dr. Dr. Hühnchen-Weng-Kung aus China, welches, wie bekannt, zwischen Aufstand und weiter noch dahinter liegt, hergeführt, ihm als Wurzel

Umschau in Durlach

Seitens und Ernstes über das Photographieren

N. Durlach, 12. Dez. Das Deutsche Volkswirtschaftswort Durlach, das erst vor wenigen Tagen für den Vortrag über die Hintergründe des spanischen Bürgerkrieges...

Weihnachtsbesende des WSW

N. Durlach, 12. Dez. Die Besende anlässlich des Weihnachtsfestes gelangt am Donnerstag, den 16., und Freitag, den 17. Dezember, im Saal „Zum Lamm“ zur Ausgabe...

Die Deutsche Arbeitsfront Kreisverwaltung Karlsruhe/Rh., Lammstraße 15

Kraft durch Freude

Sportamt
Montag folgende Kurse: Allgemeine Körperkultur (Männer und Frauen): Gutenbergstraße 20 Uhr...

Verlangt die Prospekte über unsere Stützpunkte im Winter 1937/38!

Am 15. Dezember Gastbesuche Würtemberg - Baden! Eichert...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Märchenfiguren des WSW für den Weihnachtsbaum

HJ und BDM sammeln am 17., 18. und 19. Dezember bei der 3. Reichsstraßenfammlung



Marynfiguren
HJ und BDM sammeln vom 17.-19.12

Sieben kleine bunte Holzfiguren, bekannte Gestalten aus deutschen Märchen...

Nach in anderen Gebieten ist viele Monate hindurch an ihrer Fertigstellung gearbeitet worden...

Insgesamt werden rund 20 Millionen der WSW-Märchenfiguren...

Die kleinen Märchenfiguren, Gänsefüßler, Hans im Glück, Aschenbrödel...

„Weihnachten der Völker“
Weihnachtsfeier des Bundes zur Pflege persönlicher Freundschaften mit Ausländern

Freiwillige Stunden bereitet der WSW (Bund zur Pflege persönlicher Freundschaften mit Ausländern)...

Rückkehr zur deutschen Art

Im Kühlen Krug sprach vor den Politischen Leitern, Blockhelfern, Wältern und Warten der angeschlossenen Verbände...

Der Redner wies zunächst darauf hin, daß die Wiedererstarung des deutschen Volkes...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

Die Kurze werden ab Januar 1938 neu eingeteilt! Die Kurze...

vorübergehender Vernappung fand großes Verständnis und wird ihre Wirkung nicht verfehlen...

Stimmlicher Beifall und herzliche Dankesworte des Ortsgruppenleiters...

Dienstappell der Ortsgruppe Südwest II
Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell...

Motto „Weihnachten der Völker“ stand. Unter den Erscheinungen waren u. a. zugegen Ministerialdirektor Freiherr von Dusch...

Großes Interesse fand das sinnvoll zusammengestellte Programm, für das sich einige in- und ausländische Damen und Herren...

Der Landesgeschäftsführer des WSW, Handelskammerassessor Karl Rühl...

Nach dem mit reichem Beifall ausgezeichneten Vortrag rückte unsere eigene deutsche Weihnacht in Vordergrund der interessierten Teilnahme...

Am Dienstag fand im Friedrichshof ein Schulungsabend des Amtes für Beamte der NSDAP...

Schulungsleiter Pa. Taborzyl erzielte nach Begründung der Anwesenden dem Redner des Abends...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Deutsches Volkswirtschaftswort

Montag, 13. Dez. 20 Uhr, im Bürgerhof des Rathauses: Hauptredaktion...

Montag, 13. Dez. 20 Uhr, im Bürgerhof des Rathauses: Hauptredaktion...

Montag, 13. Dez. 20 Uhr, im Bürgerhof des Rathauses: Hauptredaktion...

Montag, 13. Dez. 20 Uhr, im Bürgerhof des Rathauses: Hauptredaktion...

Montag, 13. Dez. 20 Uhr, im Bürgerhof des Rathauses: Hauptredaktion...

Montag, 13. Dez. 20 Uhr, im Bürgerhof des Rathauses: Hauptredaktion...

Montag, 13. Dez. 20 Uhr, im Bürgerhof des Rathauses: Hauptredaktion...

Montag, 13. Dez. 20 Uhr, im Bürgerhof des Rathauses: Hauptredaktion...

Montag, 13. Dez. 20 Uhr, im Bürgerhof des Rathauses: Hauptredaktion...

Montag, 13. Dez. 20 Uhr, im Bürgerhof des Rathauses: Hauptredaktion...

Montag, 13. Dez. 20 Uhr, im Bürgerhof des Rathauses: Hauptredaktion...

Montag, 13. Dez. 20 Uhr, im Bürgerhof des Rathauses: Hauptredaktion...

Montag, 13. Dez. 20 Uhr, im Bürgerhof des Rathauses: Hauptredaktion...

Montag, 13. Dez. 20 Uhr, im Bürgerhof des Rathauses: Hauptredaktion...

Montag, 13. Dez. 20 Uhr, im Bürgerhof des Rathauses: Hauptredaktion...

Montag, 13. Dez. 20 Uhr, im Bürgerhof des Rathauses: Hauptredaktion...

Montag, 13. Dez. 20 Uhr, im Bürgerhof des Rathauses: Hauptredaktion...

Montag, 13. Dez. 20 Uhr, im Bürgerhof des Rathauses: Hauptredaktion...

Montag, 13. Dez. 20 Uhr, im Bürgerhof des Rathauses: Hauptredaktion...

Montag, 13. Dez. 20 Uhr, im Bürgerhof des Rathauses: Hauptredaktion...

Montag, 13. Dez. 20 Uhr, im Bürgerhof des Rathauses: Hauptredaktion...

Montag, 13. Dez. 20 Uhr, im Bürgerhof des Rathauses: Hauptredaktion...

Montag, 13. Dez. 20 Uhr, im Bürgerhof des Rathauses: Hauptredaktion...

Aus Karlsruher Konzertsälen

Werke alter Meister im Konzertsaal
In der Musikhochschule

Trotz der bereits in beachtliche Nähe gerückten Weihnachtsfeier...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

die Ausführenden stellt. Auch bei der Begleitung der einzelnen Gesangsstücke...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Am Freitag fand der letzte diesjährige Dienstappell im Beisein des Pa. Weßbecher...

Amstliche WHW Mitteilungen

Zeitschrift Karlsruhe-Durlach, Jahnstraße 11a, Ausgabe von Zeitschrift...

Tagesanzeiger

Montag, den 13. Dezember 1937

Theater

Karlsruher Staatstheater: 20.00 Uhr, Der Richter von Sala...

Konzert / Unterhaltung

Carl Bauer: Konzert

</

Turnen und Sport

Phönix behauptet sich

Waldhof in Gefahr! - Die Niederlage gegen Neckarau

Süddeutsche Meisterschaftsspiele

Baden:
 VfL Neckarau - SV Waldhof 3:1
 VfL Neckarau - Germania Brötzingen 6:1
 VfL Neckarau - SpVg Sandhofen 3:0
 VfL Neckarau - VfB Mühlburg 3:0

Südbad:
 Eintracht Frankfurt - VfB Saarbrücken 5:3
 Kickers Offenbach - VfB Frankfurt 1:0
 Borussia Dortmund - Borussia Neunkirchen 1:1
 VfL Birmensfeld - Opel Mühlheim 2:0
 VfL Kaiserslautern - SV Wiesbaden 4:0

Württemberg:
 VfB Stuttgart - Ulmer VfB 04 5:1
 Stuttgarter SC - VfB Auenhausen 1:1
 Sportf. Esslingen - Sportf. Stuttgart 2:0
 VfL Ulm - Union Brötzingen 1:0
 VfL Schweningen - Stuttgarter Kickers 0:2

Bayern:
 Bayern München - VfL Augsburg 2:0
 VfL 05 Schweinfurt - VfL Nürnberg 1:1
 SpVg Fürth - Schwaben Augsburg 1:2
 VfL Jungsiedel - Jahn Regensburg 1:0

Einheitslichkeit und durch das reibungslose Zusammenwirken der Mannschaften entstand der Eindruck einer ausgeprägten Mannschaftsleistung. In dieser Beziehung blieb der VfB Mühlburg seinen Anhängern manchen schuldig und die Unfähigkeit der Hintermannschaft, die gegen die schnellen und unberechenbaren Phönixangriffe oft den Kürzeren zog, griff auch bald auf die überragende Teile über. Da zudem die übertriebene Innenkombination meist durch Vorenger entschieden gestört wurde, blieb die Wirkung matt. Unermüdlich verjagte nur Knie immer wieder eine Wendung herbeizuführen, doch die Leistung des Gegners war dieses Mal die bessere. Unter der Leitung von Müller-Landau standen die Vereine:

Phönix: Weiler; Mohr - Wenzel; Nieb - Vorenger - Joram; Heiser - Graf - Bütcher - Föry - Viehle.

Mühlburg: Beder; Waffhaner - Hint; Joram - Fach - Moler; Schwörer - Rastetter - Berroth - Gruber - Rothgermel.

Nachdem Weiler schon bald nach Beginn einen Straßhof Schwörers schön gewehrt hatte, kam Phönix nach etwa zehn Minuten Spielweise zum Führungstreffer. Viehle lief mit einer Vorlage Jorams unanfechtbar durch und gab an Beder vorbei zu Heiser; dessen Schuß ging zwar an den Pfosten, aber sofort war Graf zur Stelle, um den Ball sicher einzufischen. Einige Zeit arbeiteten die Mühlburger nun mit aller Macht und ein gut gezielter Schuß Schwörers in freier Stellung blieb nur durch Weilers ausgezeichnete Abwehrleistung erfolglos. Nachdem zwei weitere Straßhöfe Schwörers neben dem Tor gelandet waren, kam der Phönix immer mehr auf und die Angriffe des Sturmes in dem Heiser und Graf die Plätze gemischt hatten, wurden immer häufiger, ohne daß es jedoch vor Halbzeit noch zum Erfolg reichen konnte.

Nach dem Wechsel verfuhrte der VfB Mühlburg noch einmal mit aller Kraft, zum Ausgleich zu gelangen, doch es zeigte sich bald, daß die Hintermannschaft den dauernden Gegenangriffen nicht gewachsen war. Immer wieder lief Viehle seinen Gegnern davon und auch Föry konnte nur schwer gehalten werden. In der 15. Minute gab Vorenger hoch zu Viehle, blitzschnell köpfte dieser vor dem herauslaufenden Beder zu Heiser, der ins Netz lenkte. Damit war das Spiel entschieden, denn die Kampfkraft Mühlburgs war längst gebrochen und nur Mühseligkeit mit bewundernswürdiger Energie. Als Föry und Heiser in schnellem Durchspiel Waffhaner und Beder überwinden hatten, konnte Graf gerade noch einen weiteren Erfolg verbüßen und wenig später knallte ein Straßhof von Föry an die Latte. Auf der Gegenseite schoß dann Berroth in guter Stellung neben das Tor und schon war der Phönixangriff wieder durch; Viehle ließ zwei Mann hinter sich und Graf die größte die Klante wunderhüben ein. Ein Tor, das den künftigen Erfolg verleierte. In den letzten Minuten lag Phönix weiter im Angriff und nochmals traf ein Schuß von Heiser die Latte.

Heute Schmeling-Thomas

Gewinnt Schmeling seinen 13. Amerikakampf!

In der kommenden Nacht von Montag auf Dienstag werden wieder Tausende und aber Tausende in Deutschland am Rundfunk sitzen, um die auf allen Reichsebenen zwischen Mitternacht und 5 Uhr morgens erfolgende Uebertragung des Kampfes Schmeling-Thomas mit anzuhören.

Der deutsche Meister aller Klassen, Max Schmeling, startet am 13. Dezember im Newporter Madison Square Garden seinen dreizehnten Amerikakampf. Harry Thomas, eine bisher weniger bekannte „Größe“, ist sein Gegner, ein junger, ebrauniger und harter Nachwuchsmann, der gegen unseren „Max“ seine große Chance erhalten hat. Der Ausgang dieses Treffens ist für Schmeling natürlich von größter Bedeutung, verliert er, dann ist er endgültig aus der Weltmeisterschaft ausgeschlossen. Ob es ihm dann möglich wird, den Weltmeistertitel überhaupt noch einmal zu erringen, das steht auf einem anderen Blatt.

Max hinweggehen konnte, erhielt er einen Vertrag, mit dem Neger im nächsten Jahre um den Titel zu boxen. Um nun in der Zwischenzeit nicht „eingetroffen“ zu sein, schloß Max einen Kampf mit dem Engländer Ben Ford ab, ein Treffen, das im Januar in der Hamburger Kampfhalle feigen wird. Die Amerikaner, merkten nun erst, wie ernst es dem Deutschen mit der Wiedererringung des Titels war, und kurz entschlossen bot Mike Jacobs, der Gewalthaber unter den amerikanischen Boxmanagern, Schmeling einen Kampf gegen den jungen unverbrauchten Harry Thomas, der an der amerikanischen Westküste von Sieg zu Sieg geilt war. Vielleicht entschloß sich Mike Jacobs auch nur deshalb zu diesem Angebot, weil er glaubt, Thomas werde Schmeling besiegen. Es ist nicht unsere Sache, den Amerikaner eines besseren zu belehren, wir glauben, daß Max dies schon recht eindeutig bezogen wird. Schmeling ist ringerfahren genug, seinen Gegner nicht zu unterschätzen. Er weiß, daß gerade diese weniger bekannten, noch „hungrigen“ Kämpfer meist eine große Gefahr bedeuten, zumal der kalifornische Farmer wirklich hart schlagen und auch treffen kann, von 28 Kämpfen als Berufsböser gewann er 22, die meisten entscheidend. Schmeling wußte, was er tat, als er sich nur auf einen 15-Runden-Kampf einließ. Ueber diese Strecke wird auch das Punktrichter ihm keinen Strich durch die Rechnung machen. Wenn Harry Thomas nur die Hälfte von dem an boxerischen Fähigkeiten entwickelt, was er auf dem Gebiet der Großprecherie, um eine treffenderen Ausdruck vor zu vermeiden, fundatun hat, dann werden die New Yorker einen prächtigen Kampf erleben, aus dem, wie wir alle hoffen, als Sieger hervorgehen wird — Max Schmeling!

Wir haben schon anlässlich der letzten Kämpfe Schmeling in USA gegen den sogenannten „Braunen Bomber“, der heute glaubt, er sei der „Weltmeister“, und gegen den freigilg J. J. Braddock, der sich ja nicht zum Kampfe stellte, auf die ganz üblen Methoden in amerikanischen Berufsboxsport hingewiesen, die mit Sport natürlich nicht das Geringste mehr zu tun haben. Wir sind uns durchaus bemüht, daß man in USA, alles und auch das letzte Mittel anwenden wird, um Schmeling der Möglichkeit zu berauben, ein zweites Mal die Weltmeisterschaft zu erringen. — es sei denn, die wirklich sportlich eingestellten Kreise könnten die „Geschäftsmacher“ endgültig an die Wand drücken.

Immerhin hat Max Schmeling schon einen großen moralischen Erfolg errungen. Als man Joe Louis, von Schmeling vernichtend geschlagen, zum „Weltmeister“ machte, gab es auch in Amerika Stimmen genug, die damit nicht einverstanden waren, und da man nicht über

Ein badischer Rugby-Sieg

Baden schlägt Elsf 14:10 - Eine Werbeveranstaltung im Karlsruher Hochschulfeld

Es, der als Werbeveranstaltung für den Rugby-Sport am gestrigen Sonntag im Karlsruher Hochschulfeld, die durch Durchführung brachte internationale Rugbykämpfe zwischen Baden und Elsf brachte der badischen Mannschafft einen verdienten 14:10-Sieg. Das Treffen hatte einen überraschend guten Besuch aufzuweisen und die Zuschauer, vor allem die recht zahlreich erschienenen Karlsruher Schülern, brachten dem schnellen und raffigen Rugbykampf lebhaftes Interesse und bezeugten die guten Leistungen beider Mannschaften mit hartem Beifall. Wenn auch dem Können der französischen Gäste volle Anerkennung entgegenzubringen ist, so muß doch erwähnt werden, daß die Ueberlegenheit der badischen Mannschaft weitaus größer war, als das Resultat besagt. Während die Badener immer wieder versuchten, durch geschlossene Mannschaftsleistungen vorwärts zu kommen, gelang es Elsf lediglich in einigen Einzeldurchbrüchen erfolgreich zu sein und damit konnten sie auch die etwas unregelmäßige Halbfeldführung von 10:8 erreichen. Im übrigen war aber vor allem das Handspiel unserer Dreiviertelreihe weitaus schneller und gefährlicher und diese Handlungen gaben vereint mit einem reinen Einsatz des Sturmes auch den Ausschlag zum Sieg.

Vor dem Spiel, dem u. a. auch der Fachgruppenleiter für Rugby, Dr. Meißner (Heidelberg) und der badische Rugby-Gaunachwart, W. Diffebach (Heidelberg) teilnahmen, begrüßte Bürgermeister Dr. Fröhlich im Namen der Stadt Karlsruhe die beiden Mannschaften und überreichte den Spielführern zur Erinnerung eine Plakette. Unter R. Burkhardt (Heidelberg), der dem Treffen ein guter Leiter war, stellte sich die badische Mannschaft, die in härtester Befehung antrat und sich aus Spielern der drei führenden Heidelberger Rugbyvereine zusammensetzte, in folgender Aufstellung dem Gegner:

Stürmer: Ebhart, Bauer, Rimbeck, B. Pfisterer, Ballenstein, Ziegler, Dr. Rom, Rothmund.

Der Spielverlauf

Nach dem Antritt von Elsf haben zunächst beide Mannschaften bei verteiltem Feldspiel gleiche Vorteile. Bald kommt aber eine leichte Ueberlegenheit der Badener zum Durchbruch; doch ganz überraschend gelingt es den Gästen durch einen geschickten Durchbruch am linken Flügel in Führung zu gehen. Der Versuch wird erbroht, mit 5:0 für Elsf geht der Kampf weiter. Es folgen nun zahlreiche gefährliche Dreiviertelangriffe unserer Hintermannschaft, wovon einer durch R. Hübsch in schiedigem Lauf eingetragenen wird. Die Erhöhung zum Treffer bleibt aus. 5:3 für Elsf. Das Spiel geht nun längere Zeit ganz im Zeichen der badischen Mannschaft; doch abermals gelingt es Elsf, durch einen Dedungsfehler unserer Hintermannschaft zum Erfolg zu kommen. Schnell durchbricht der rechte Auherdreiviertel die Linie und legt unter den Stangen ein. Die Erhöhung macht keine Schwierigkeiten und die Gäste liegen mit 10:3 in Führung. Nun wird es aber Zeit für unsere Flügler, dem Spiel eine andere Wendung zu geben. Obwohl R. Hübsch abermals einen unerhörten Versuch erzielen kann, bleiben die Gäste bis zur Halbzeit noch mit 10:3 in Führung.

Nach der Pause können die Badener nun ihre Ueberlegenheit in den meisten Handlungen entscheidend zum Ausdruck bringen. Nach einem schönen Handpieldangriff erreicht der mitgelaufene Stürmer Bauer abermals das Mal. Dieser unerhörte Versuch ergibt eine schwache 10:9-Führung der Elsf; doch bald darauf stellt ein weiterer Versuch von Dr. Loos, zu dem Ziegler die Verwandlung beforzt, den mit großem Beifall aufgenommenen badischen Sieg sicher.

Die dritte Niederlage

VfL Neckarau - SV Waldhof 3:1 (1:1)

Der badische Fußballmeister SV Waldhof erlitt am Sonntag im Mannheimer Stadion, das mit 4000 Zuschauern diesmal nicht so gut besucht war wie bei früheren Lokalkämpfen, durch den VfL Neckarau in dieser Meisterschaftsspielreihe nun schon seine dritte und damit die dritte Niederlage. Die Leute von der „Altriper Fabrik“, die in den letzten Spielen wenigstens nichts Großes gezeigt hatten, wuchsen in diesem Kampf über sich selbst hinaus. Jeder einzelne Spieler gab sein Bestes, und da die Mannschaft sehr geschickt umgestellt worden war — Wenzelburger spielte Mittelläufer und Großle wirkte als rechter Verteidiger, während im Sturm der Ex-Neuenburger Dank den Pfosten des Halbkreises einnahm — konnte ein Sieg nicht ausbleiben. Mit 3:1 (1:1) fiel dieser schließlich zahlenmäßig nicht einmal zu hoch aus.

In der ersten Hälfte hatte keine Mannschaft irgendwelche Vorteile, obwohl die Neckarauer mit ihren Angriffen weit gefährlicher waren als die Waldhöfer, die durch verhältnismäßig Seemann in den Sturm und Eiffling zurücknahmen. Durch ein im Fallen von Müller erzielt Kopfballdtor gingen die Neckarauer mit 1:0 in der 28. Minute in Front. Etwa zehn Minuten später fiel durch Eiffling ein weiteres Tor. Wenzelburger hatte Hand gemacht — der Ausgleich. Nach der Pause übernahmen die Neckarauer das Kommando, und schon in der 3. Minute hieß es durch Ulf 2:1. Nach dem wieder verteiltem Spiel fiel sieben Minuten vor Schluss durch Hesse an der dritte Treffer für den VfL, der damit den Sieg in der Tasche hatte. Waldhof vermochte trotz größter Anstrengungen in der zweiten Hälfte das Gesicht nicht abzuwenden. Neckarau war auf allen Posten an diesem Tage besser, ganz aroh Gönner und Wenzelburger in der Abwehr. Schiedsrichter Glöckner (Pirmasens).

wenig, wenn er auch der beste Spieler dieses Mannschaftsteils war.

Die Tore erzielten: Hartmann (14. Min.) 1:0, Bogel (22. Min.) 1:1, Hartmann (36. Min.) 2:1, Nonnenmacher (44. Min.) 3:1, Paul, Nonnenmacher (60. Min.) 4:1, Rau (62. Min.), Eiffling (68. Min.), Hartmann (88. Min.) 6:1. — Schiedsrichter: Defendöl (Kabr).

Tabellenstand in Baden

Vereine	Spiele	gew.	unent.	verl.	Tore	Punkte
VfL Neckarau	10	6	3	1	24:10	15:5
Phönix Karlsruhe	11	6	3	2	22:10	15:7
VfL Brötzingen	9	5	3	1	19:11	13:5
SV Waldhof	8	5	—	3	24:11	10:6
VfL Mannheim	8	5	—	3	15:13	10:6
VfL Mühlburg	10	5	—	5	19:17	10:10
VfL Neckarau	9	4	1	4	15:12	9:9
SpVg Sandhofen	10	3	2	5	10:21	8:12
Germ. Brötzingen	9	—	2	7	10:20	2:16
VfL Neck	8	—	—	8	4:27	0:16



Szene aus dem Rugby-Kampf Baden - Elsf im Karlsruher Hochschulfeld Aufnahme: Schöb.

Schülerrugby Heidelberg-Karlsruhe 6:0

Im Vorspiel zum Rugby-Länderkampf Baden gegen Elsf trafen sich am Sonntagmorgen die Rugbymannschaften Gymnasium Karlsruhe und Gymnasium Heidelberg auf der Hochschulfeldbahn.

Karlsruhe hat Anfid. Am Anfang spielt Heidelberg leicht überlegen, kann sich aber zunächst nicht entscheidend durchsetzen. Nach 20 Minuten wird der erste Versuch für Heidelberg geleget, kurz darauf ein zweiter. Die Halbzeit endet 6:0 für Heidelberg.

In der zweiten Hälfte des Spiels kommt Karlsruhe mit bemerkenswertem Kampfeifer durch einige überraschende Vorstöße leicht auf, kann aber das Spiel gegen die körperlich überlegene Heidelberger Mannschaft nicht mehr wenden: 6:0 für das Gymnasium Heidelberg!

Der Fecht-Länderkampf gegen Polen in Frankfurt

(Main) endete auf Degen mit 8:8 Siegen bei 33:36 erhaltenen Treffern mit einem knappen Erfolg der Gäste, während auf Säbel Deutschland mit 9:7 Siegen bei 51:65 erhaltenen Treffern gewann.

Die Schweizer Eishockeymannschaft wird den am 19. Dezember in Basel stattfindenden Länderkampf gegen Deutschland in folgender Aufstellung beitreten: Tor: (noch fraglich); Verteidigung: Geromini (Davos), Brutt (Bern); 1. Sturm: Gebr. Cattini (Davos), Torriani (St. Moritz); 2. Sturm: Ch. Kestler, Lehrer, S. Kestler (alle Züricher SC).

Auf dem ICF-Kalenderkongress in Zürich wurden für Deutschland drei internationale Rennen genehmigt, und zwar die Deutschlandfahrt vom 27. Mai bis 12. Juni, München-Mailand (Amateure) als Dreistappenfahrt vom 1. bis 3. Juli und das Rundtreckenrennen für Ländermannschaften (Amateure) am 15. Mai in München.

Zu Weihnachten eine Marken-Kamera von Foto-Kino-Schwemmer, Rastatt Telefon 2609

Ratenkauf - Kameraaustausch - Versand nach auswärts. Verlangen Sie mein Weihnachtsangebot!

FFC. feiert sein 40jähriges Bestehen

FFC. gegen KSV. 6:2 (3:2)
Drahtbericht des „Führer“

Freiburg, 13. Dez. Der Freiburger Fußball-Club feierte über Samstag und Sonntag sein 40jähriges Bestehen in besten Rahmen in den traditionsreichen Karlshäuser Fußballvereine zu einem Freundschaftsspiel eingeladen hatte.

Schon am Samstag waren die Gäste zu einer besonders von den älteren Mitgliedern überaus stark besuchten Jubiläumssfeier in den Räumen des Casinos erschienen, mit ihnen auch viele Freunde aus dem Reich und aus der benachbarten Schweiz. Eine Reihe besonderer Ehrungen gaben dem Abend ein festliches Gepräge. So wurden unserem Gaugruppenfußballwart Professor Dr. G. L. F. der Gaugruppenführer des Reichsverbandes von Tischmann und den vertriehen. Gleichzeitig ernannte ihn der Vereinsführer des FFC, Dr. Willinger, zum Ehrenmitglied, die gleiche Auszeichnung, die auch den verdienten FFC-Mitgliedern Hans Fuchs und dem in Reichstafelentwürfen bekannten Karl Kopp zuteil wurde. Als Ehrenpreisführer wurde der augenblickliche Spielausschussvorsitzende Hugo Mandler ernannt. Einer großen Anzahl verdienter Mitglieder wurde im Anschluß daran die silberne bzw. die goldene Vereinsnadel verliehen.

Unter den Ehrengästen des Sonntag beim Spiel FFC-KSV. sahen wir u. a. den Generalsekretär der FFA, Dr. F. Schröder, der mit seiner Gattin aus Zürich gekommen war, auch das Ehrenmitglied des FFC, Professor Dr. Hefner und viele andere prominente

Personlichkeiten des Sportlebens waren vertreten, so Dr. H. Bach und Dr. Dübi vom F.C. Basel, der am Gefallenendenmal im Müsli-Stadion einen prächtigen Kranz für seine verdienstvollen Freunde niederteigte und Arnold von F.C. Nordhorn a. d. Mosel.

Am Sonntagvormittag trafen sich in einem Spiel die alten Herren, wobei sich ein technisch hochreifes Spiel entwickelte. Als Vorspiel des FFC-KSV-Treffens fanden sich noch die ausgezeichnet spielenden FFC-M. und die M. des F.C. Basel gegenüber. Die Freiburger konnten dabei einen etwas hohen 8:2-Sieg herausbolen.

Im Hauptkampf gab es dann ein recht spannendes Spiel, das reichlich hoch mit 6:2 Toren für den FFC endete. Immerhin erzielten sich die KSVler als Kampfmannschaft mit verlässlicher Reife und Einfachheit. Die Gäste legten ein Spiel hin, das in jeder Hinsicht Anlauf zeigte und das jetzt schon Fingerzeige bot, daß die Karlshäuser bei dem als sicher anzunehmenden Aufstieg in die Gauliga im nächsten Jahre eine ausgezeichnete Figur in der obersten Spielklasse abgeben werden. Vor Halbzeit blieben die Gäste ein stets ebenbürtiger Gegner. Nach der Pause fielen sie etwas zurück, da ihnen die Schwere des Bodens stark zuwiegte. Der FFC kämpfte mit viel Energie und arbeitete hochtourig, als wenn es um Sieg und Punkte ginge. Die Elf war schließlich in ausgezeichnete Form, so daß die Karlshäuser daran nichts zu ändern vermochten.

Karten für Deutschland-England

Am Samstag, dem 14. Mai 1938, findet im Olympia-Stadion der Fußball-Länderkampf Deutschland-England statt. Dieser Kampf der deutschen Nationalmannschaft gegen Englands härteste Auswahl ist ein alle anderen Sportkämpfe überragendes Ereignis von besonderer Bedeutung. Er ist nicht nur ein sportliches Kraftemessen, sondern zugleich Lehrspiel für die aktiven Fußballspieler und Vorbild für die Gewinnung neuer Fußballfreunde. Aber noch eine letzte Aufgabe hat der Länderkampf gegen England: er dient, wie alle anderen Großveranstaltungen, neben seiner repräsentativen Aufgabe auch der Beschaffung der Mittel zur Erfüllung der dem Sport gestellten Ziele.

In Beachtung aller dieser Umstände und in der Erkenntnis, daß die bei diesem überragenden Länderkampf erzielbaren Beträge zur finanziellen Entlastung des Betriebes unserer sportlichen Gemeinschaften der Vereine dienen, sind die Eintrittspreise, wie folgt festgesetzt worden: 1. Platz (Blod C, R und M) 10.-, 2. Platz (Blod B, C, D und Derring, Blod 6, 8, 9, 26, 27, 28) 7.50, 3. Platz (Unterring Blod A, B, V, P und Derring Blod 1-5, 10-14, 21-25, 29-33) 4.-, 4. Platz (Unterring Blod G, H, D-2) 2.-, 5. Platz (Derring Blod 15 bis 20, 34-41) 1.-, 6. Platz (Sportplatz).

Es liegen bereits jetzt, ohne Setzung eines Meldetermins und ohne Angabe der Eintrittspreise viele Tausende von Einzelbestellungen vor. Sie sind meist für bestimmte Plätze abgegeben, so daß diese Plätze überzeichnet sind. Unter Hinweis auf die dem Stadium erhaltene Benachrichtigung (Angabe der Kontrollnummer erhalten) werden diese Besteller, auf Grund der oben beifolgende Preise, ihre Bestellungen zu erlangen. Bei allen weiteren Bestellungen ist unbedingt die Preisliste der gemischten Einladungen anzugeben.

Die Vereine des Deutschen Reichsverbandes für Leibesübungen haben bei der Zuteilung der Einladungen eine bevorzugte Behandlung unter der Voraussetzung, daß sie bis zum 1. Januar 1938 ihre Bestellungen abgeben. Diese ist zu richten an den Deutschen Reichsverband für Leibesübungen, Fachamt Fußball, Abteilung Kartenverteilung, Berlin-Charlottenburg 9, Haus des Deutschen Sports, Nachmeldungen von Vereinen und Einzelbestellungen können nicht entgegengenommen werden. Nach dem 1. Januar eingehende Bestellungen kommen in den regelmäßigen Verkaufsstellen. Die prozentuale Zuteilung von Einladungen im Verhältnis zur Mitgliederzahl ist vorzuziehen.

Es stehen 100 000 Karten zur Verfügung. Die Beschaffung der Karten hat erst nach Aufforderung zu erfolgen, der Versand wird nach Zahlung zu einem noch bekanntzugebenden Termin vorgenommen. Es wird gebeten, die Bestellungen aus organisatorischen Gründen unmissverständlich zu bezeichnen. Alle Bestellungen werden in der Reihenfolge des Eingangs erledigt.

Dr. Ners verhandelt in England

Alle Voraussicht nach wird im kommenden Frühjahr vor dem Beginn der Fußball-Weltmeisterschaft in Frankreich wieder eine der führenden englischen Ligamannschaften in Deutschland spielen, um in Trainingspartien gegen deutsche Auswahlmannschaften anzutreten. Anlässlich seiner Anwesenheit bei dem Spiel England gegen die Tschechoslowakei in London hat Dr. Ners, der Vertreter der deutschen Nationalmannschaft, bereits entsprechende Verhandlungen geführt. Als möglicher Gegner für die Spiele in Deutschland wird u. a. der Londoner Verein Chelsea genannt.

Die Mannschaft von Chelsea zählt in dieser Spielzeit zu den besten der ersten Liga. Die Ausbeute des Londoner Vereins hat eine sehr kontinuierliche Entwicklung.

Weltmeisterschafts-Quartier auf deutschem Boden

Die Teilnahme der deutschen Nationalmannschaft an der Fußball-Weltmeisterschaft in Frankreich hat ein bemerkenswertes Projekt mit sich gebracht. Es ist nicht ausgeschlossen, daß das Hauptquartier der deutschen Mannschaft auf deutschem Boden liegen wird. Die Mannschaft würde dann von hier aus erst vor der ersten Runde und bei einem erfolgreichen Abschneiden auch, je nach Anlehnung der Spiele, von Deutschland aus nach Frankreich reisen, damit die Spieler unter gewohnten Verhältnissen die letzten Vorbereitungen vollziehen können.

In Düsseldorf ein Sieg

Turu Dbor/VfL Venrath - Hungaria Budapest 2:5
Ihr amtierendes Gauispiel in Deutschland gekahlteste Ungarns Weltmeisterschaft Hungaria Budapest in Düsseldorf auf einem klaren 5:2(3:0)-Sieg, nachdem sie am Vortag in Mannheim 1:1 gespielt hatten. Die Kombination Turu Düsseldorf/VfL Venrath war den technisch hervorragenden Magyaren keineswegs gewachsen, obwohl Hungaria ohne Szabo, Kardos und Quas antrat. Ihre besten Kräfte waren diesmal Verteidiger Bizo, Mittelstürfer Turay, Stürmer Tüdos und Mittel-

stürmer Kalmar, die sich schon 24 Stunden zuvor ausgezeichnet hatten. 4000 Zuschauer erlebten ein technisch überlegenes Spiel der Gäste, die vor der Pause durch Kalmar (zwei) und Müller die Führung übernahmen. Paffen und Graf hielten nach dem Wechsel noch zwei Tore auf, aber Kalmar und Tüdos sorgten bald wieder für den alten Abstand.

Dänemark hat für das Berliner-Dogturnier am 7. Januar in Berlin folgende Teilnehmer genannt: S. Lehmann (Mittelg.), Svend Aage Christensen (Halbflügel) und Emanuel Andersen (Schwerg.). Henry Lehmann konnte vor einigen Wochen den Leipziger Piefisch besiegen.

Eine Norwegenfahrt bereitet der Turnfahrten-Ausschuß für das Turn- und Sportfest in Breslau vor. Die Fahrt beginnt am 31. Juli in Breslau und endet am 8. August in Bremerhaven. Der Schnelldampfer „Columbus“ soll die Teilnehmer auf einer Hochseefahrt nach Norwegen führen.

Eintracht Frankfurt gewann am Samstagabend im Mainzer Gallen-Bandballturnier im Endspiel gegen D.M. Darmstadt mit 6:4 (3:3) Toren.

Ergebnisse der Abteilung 3

- Durlach-Aue - Bretten 4:0
- Gröbtingen - Eutingen 3:1
- Söllingen - Enzberg 3:1
- Dillweissenstein - VSC. Forstheim 0:3
- Niefern - Birkenfeld 2:1
- VfL. Forstheim - Enzberg 4:0

Ergebnisse der Abteilung 4

- Darlandten - Frankonia Karlsruhe 7:1
- Eutingen - Weingarten 3:0
- Baden-Baden - Raftatt 1:8
- Kuppenheim - Beiertheim 0:1

In der Abteilung 3 hat es in den Begegnungen am Sonntag eine Veränderung infolge gegeben, daß das Spiel Söllingen - Enzberg ausgefallen ist. Ruppurr konnte nicht gegen den VfL. Forstheim, dafür wurde Enzberg zum VfL. Forstheim als Gegner verpflichtet, aus welchem Spiel die VfL. Leute 4:0 als Sieger hervorgingen. Für eine Ueberholung hat Gröbtingen, das an dritthöchster Stelle der Tabelle steht, gelangt, da es Gröbtingen gelungen ist, dem Spitzentreffer Eutingen nach glänzendem Spiel durch eine 3:1-Niederlage die Punkte abzunehmen. So steht Eutingen heute in der Tabelle wohl noch an erster Stelle, hat aber schon 7 Verlustpunkte zu verzeichnen, während Ruppurr mit 16 Punkten bei nur 10 Spielen erst 4 Minuspunkte zu verzeichnen hat und somit die Spitze in der Abteilung 3 hält. Nicht darauf folgt der VfL. Forstheim, der sich langsam aber sicher nach oben schafft und gegen Eutingen nur mit 2 Punkten im Rückstand steht. Auch Durlach-Aue hat sich durch seinen getrigen Sieg über Bretten an das Spitzenniveau angegliedert, wird aber von Birkenfeld, die nur einen Punkt hinter ihnen liegen, bedrängt. In der Mittelgruppe stehen die Vereine Söllingen, Dillweissenstein, Niefern und VSC. Forstheim mit beinahe der gleichen Punktzahl, während die Schlussgruppe Gröbtingen und Bretten aufweist und ganz am Ende Enzberg mit 5 Punkten in der Tabelle steht.

In der anderen Abteilung gab es nur 4 Begegnungen, bei denen Darlandten und Raftatt hohe Torziffern erzielten. So konnten Darlandten auf seinem eigenen Platz die Tabellenbesten, die Karlsruhe Frankonia, mit 7:1 in die Gesamttabelle zurückzuführen, während Raftatt in Baden-Baden dem Neuling mit 8:1 ebenfalls eine hohe Niederlage beibrachte. Die Eillingen, die in einem sehr guten Spiel den Weingartener mit 3:0 besiegen konnten, reicht es aber immer noch nicht, sich vollständig an die Spitzengruppe in festerer Befestigung heranzuschließen, da Beiertheim, wenn auch mit einem Spiel mehr, ebenfalls Vorzügen hat, den 4. Platz zu besetzen. Besteren ist es geglückt gelungen, trotz besserer Leistungen des Weingartener in Kuppenheim mit einem knappen 1:0-Resultat die Punkte für sich zu behalten.

Darlandten-Frankonia Karlsruhe 7:1

Zu einem klaren Siege konnten die Darlandten dieses Treffens gelangen. Die Blau-Mannschaft war ihrem Gegner in jeder Hinsicht überlegen, doch hätte Frankonia seinem aufopferungsvollen Spiel nach bestimmt 3 Treffer verdient gehabt. Schon vor der Pause waren 3 Treffer zu seinen Ehrentreffern untergebracht. Der Rest des Tages war zweifelslos der einheimische Halbtinte Klinger, der heute wieder einen neuen Beweis seines Könnens gegeben hat. Alle 7 Treffer fielen auf sein Konto. Nach Wiederanstieg fanden sich zunächst die Gäste gut zusammen, doch die einheimische Abwehr war nicht leicht zu überpielen und nicht zuletzt großes Schußpech der Fran-

Deutscher Ringersieg in Stuttgart

Deutschland schlägt die Tschechoslowakei mit 6:1 im Länderkampf
Eigener Bericht des „Führer“

Am Samstagabend fand in der Stadthalle zu Stuttgart vor nahezu 10 000 Zuschauern der Länderkampf im Ringen Deutschland - Tschechoslowakei statt. Es war dies das 4. Treffen der beiden Nationalmannschaften. Die erste Begegnung kam am 17. Mai 1935 in Prag zur Durchführung und ergab einen äußerst knappen 4:3-Erfolg im Panama-, Feder- und Schwergewicht. In Nürnberg erfolgte dann der Rückkampf, der mit 6:1 Punkten einen überlegenen Erfolg der deutschen Vertretung ergab. Am 8. November, also erst vor 4 Wochen, standen sich die Repräsentanten der beiden Länder in Prag abermals gegenüber. Auch dieser Kampf endete mit einem 6:1-Sieg für die deutschen Farben.

Vor Beginn der Kämpfe in der Stuttgarter Stadthalle zeigten Kräfte der Kraftsportvereine Unterföhrheim und Bad Cannstatt ihr großes Können. Nach dem Aufmarsch der Nationalmannschaften begrüßte Gaukommissar Schäfer-Stuttgart die Gästemannschaft der Nationalmannschaften. Nach dem Abspielen der Nationalhymnen wurde ein Gewichtshöherdreikampf im Schwergewicht zwischen Olympiasieger Mager, dem 2. Europameister Schäfer, dem 1. und 2. Weltmeister, sowie dem Kampfsportler von 1934, W. H. Mager, ausgetragen. Zu diesem Treffen sollte noch der 2. Olympiasieger Penka-Prag, dem es gelang, am 8. November Olympiasieger Mager zu schlagen, antreten. Penka ist aber angeblich wegen Verletzung nicht erschienen. Das Treffen war aber trotzdem sehr interessant, ganz besonders hart wurde um den 2. Platz zwischen Schattner und Wahl gekämpft. Erst beim letzten Versuch im heftigen Stößen konnte Schattner mit 805 Pfund gegen 800 Pfund von Wahl den 2. Platz belegen. Mager brachte es auf 840 Pfund und war nie gefährdet.

Nun begannen die Ringkämpfe, die von Galuzka-Polen geleitet wurden.

Bantamgewicht: Müller Deutschland - Nic Tschechoslowakei. Anfänglich sah es aus, als ob Nic von dem Kampf als Sieger hervorgehen würde. Er brachte Müller verschiedentlich in ganz gefährliche Lagen. Nach 18.10 Minuten kommt Müller zu einem wichtigen Fußsicherung und wirft damit Nic auf die Schultern.

Federerleichter: Schwarzkopf D. - Meißel T. Schwarzkopf greift mächtig an, reißt seinen Gegner zu Boden und kommt zu einer Wertung. Der Tscheche muß vom Kampfleiter verschiedentlich zum aktiven Kampfen aufgefordert werden. Nach 7.15 Minuten wird Schwarzkopf durch verständlichen Ausbehr Sieger.

Leichtgewicht: Erl D. - Kunz T. Nach hartem Kampf, bei dem Erl große Ueberlegenheit zeigte, bringt der Deutsche seinen Gegner durch Armstöße in die Brüche, die er ihm nach 6.40 Minuten einbringt.

Mittelgewicht: Schäfer D. - Samec T. Beim Vorkampf in Prag konnte Schäfer über Samec Punktgewinn erzielen. Er verlor nur durch unerhörten scharfen Kampf dieses Mal zu einer klaren Entscheidung zu kommen. Aus allen Lagen heraus gab Schäfer Griffe, die der Tscheche aber immer wieder geschickt abwehrte, so daß auch Schäfer bei diesem Kampf wieder hoher Punktsieger wurde.

Mittelgewicht: Schweitzer D. - Sijel T. Die beiden Ringer lieferten den schönsten und interessantesten Kampf des Abends. Unteroffizier Schweitzer bringt seinen Gegner mit verschiedenen Schulterwürfen in ganz gefährliche Lagen, aus denen sich Sijel aber, der ein ganz außer Ringer ist, immer wieder befreit. Nach 7 Minuten muß Sijel durch einen Schulterwurf von Schweitzer abermals in die Brüche, die ihm Schweitzer einbringt und so entscheidend Sieger wurde.

Schwergewicht: Hörmischer D. - Urban T. Zwei gleichstarke Ringer sind auf der Matte, die sich bis zur Halbzeit im Stand einen scharfen Kampf liefern. Beim wechselseitigen Bodenkampf kann keiner etwas erlösendes für sich buchen. Nach 30 Minuten wird Hörmischer, der etwas aktiver tätig war als Urban, zum Punktsieger erklärt worden.

Schwergewicht: Hornischer D. - Klauus T. In diesem Kampf war es der tschechischen Mannschaft vergönnt, den Ehrentyp zu holen. Klauus, der etwa 40 Pfund schwerer ist als Hornischer, kann anfänglich gegen diesen nichts ausrichten. Hornischer konnte im Gegenteil in der Bodenlage mit Klauus zwei Ueberwürfe machen, die ihm einige Vorteile machten. In der letzten Minute kommt Klauus durch einen Fußstöße zu einer Wertung, mit der er dann auch Punktsieger wird.

Ueberlegener 12:4-Sieg

Vor-Rückkampf Deutschland-Irland
Vor über 12 000 Zuschauern wurde am Freitagabend in der Hamburger Hafentehalle der dritte Länderkampf der Amateurboxer von Deutschland und Irland ausgetragen. Die Begegnung endete erwartungsgemäß mit einem deutschen Siege, der mit 12:4 Punkten sogar recht überzeugend ausfiel. Dabei wollen wir sogar darüber hinwegsehen, daß Weißer Wäner wahrlich auch noch zu den Siegern gezählt werden mußte. Die Kämpfe nahmen in allen Klassen einen überaus spannenden Verlauf und waren so recht nach dem Belieben der Zuschauer, die begeistert mitgingen. Erfreulich war auch, daß unser Olympiaerweiter im Halbschwergewicht, der Hamburger Wäner, der in letzter Minute von der Leipziger Piefisch einsprang, eine so eindrucksvolle „Wiederkehr“ vollbrachte, er war der einzige Lo-Sieger des Abends.

Bundy/Budge gewannen in Melbourne bei den Tennismeisterschaften von Victoria und die Meisterschaft im gemischten Doppel. Sie schlugen Coone/Cramford 6:3, 3:6, 6:4.

Budge/Mako, die Wimbledon-Sieger, wurden in Melbourne bei den Meisterschaften von Victoria von den Australiern McGrath/Crawford etwas übertraffen mit 1:6, 6:3, 6:4, 7:5 geschlagen. Die Australier gewannen damit die Meisterschaft.

Das Fußball-Weltmeisterschafts-Quartier in Spanien, das am Anfang der Vorkampfreise der Magyaren in Wien stattfindend sollte, muß vorläufig abgeblasen werden, da kein passender Austragungstermin gefunden wurde.

Die Punktekämpfe in der Bezirksklasse

Der Spitzentreffer Eutingen verliert in Gröbtingen - Frankonia Karlsruhe verliert gegen Darlandten 7:1 - S. Baden von Raftatt hoch geschlagen

Ergebnisse der Abteilung 3
Durlach-Aue - Bretten 4:0
Gröbtingen - Eutingen 3:1
Söllingen - Enzberg 3:1
Dillweissenstein - VSC. Forstheim 0:3
Niefern - Birkenfeld 2:1
VfL. Forstheim - Enzberg 4:0

Ergebnisse der Abteilung 4
Darlandten - Frankonia Karlsruhe 7:1
Eutingen - Weingarten 3:0
Baden-Baden - Raftatt 1:8
Kuppenheim - Beiertheim 0:1

In der Abteilung 3 hat es in den Begegnungen am Sonntag eine Veränderung infolge gegeben, daß das Spiel Söllingen - Enzberg ausgefallen ist. Ruppurr konnte nicht gegen den VfL. Forstheim, dafür wurde Enzberg zum VfL. Forstheim als Gegner verpflichtet, aus welchem Spiel die VfL. Leute 4:0 als Sieger hervorgingen. Für eine Ueberholung hat Gröbtingen, das an dritthöchster Stelle der Tabelle steht, gelangt, da es Gröbtingen gelungen ist, dem Spitzentreffer Eutingen nach glänzendem Spiel durch eine 3:1-Niederlage die Punkte abzunehmen. So steht Eutingen heute in der Tabelle wohl noch an erster Stelle, hat aber schon 7 Verlustpunkte zu verzeichnen, während Ruppurr mit 16 Punkten bei nur 10 Spielen erst 4 Minuspunkte zu verzeichnen hat und somit die Spitze in der Abteilung 3 hält. Nicht darauf folgt der VfL. Forstheim, der sich langsam aber sicher nach oben schafft und gegen Eutingen nur mit 2 Punkten im Rückstand steht. Auch Durlach-Aue hat sich durch seinen getrigen Sieg über Bretten an das Spitzenniveau angegliedert, wird aber von Birkenfeld, die nur einen Punkt hinter ihnen liegen, bedrängt. In der Mittelgruppe stehen die Vereine Söllingen, Dillweissenstein, Niefern und VSC. Forstheim mit beinahe der gleichen Punktzahl, während die Schlussgruppe Gröbtingen und Bretten aufweist und ganz am Ende Enzberg mit 5 Punkten in der Tabelle steht.

In der anderen Abteilung gab es nur 4 Begegnungen, bei denen Darlandten und Raftatt hohe Torziffern erzielten. So konnten Darlandten auf seinem eigenen Platz die Tabellenbesten, die Karlsruhe Frankonia, mit 7:1 in die Gesamttabelle zurückzuführen, während Raftatt in Baden-Baden dem Neuling mit 8:1 ebenfalls eine hohe Niederlage beibrachte. Die Eillingen, die in einem sehr guten Spiel den Weingartener mit 3:0 besiegen konnten, reicht es aber immer noch nicht, sich vollständig an die Spitzengruppe in festerer Befestigung heranzuschließen, da Beiertheim, wenn auch mit einem Spiel mehr, ebenfalls Vorzügen hat, den 4. Platz zu besetzen. Besteren ist es geglückt gelungen, trotz besserer Leistungen des Weingartener in Kuppenheim mit einem knappen 1:0-Resultat die Punkte für sich zu behalten.

Darlandten-Frankonia Karlsruhe 7:1

Zu einem klaren Siege konnten die Darlandten dieses Treffens gelangen. Die Blau-Mannschaft war ihrem Gegner in jeder Hinsicht überlegen, doch hätte Frankonia seinem aufopferungsvollen Spiel nach bestimmt 3 Treffer verdient gehabt. Schon vor der Pause waren 3 Treffer zu seinen Ehrentreffern untergebracht. Der Rest des Tages war zweifelslos der einheimische Halbtinte Klinger, der heute wieder einen neuen Beweis seines Könnens gegeben hat. Alle 7 Treffer fielen auf sein Konto. Nach Wiederanstieg fanden sich zunächst die Gäste gut zusammen, doch die einheimische Abwehr war nicht leicht zu überpielen und nicht zuletzt großes Schußpech der Fran-

Durlach-Aue-Bretten 4:0

Bei diesem Spiel hat Bretten Anlauf. Der Platzbesitzer wird gleich gefährlich. Die linke Seite kommt frei durch und der Halbtinte konnte in der 2. Minute durch Kopfball in Führung gehen. Aue brachte immer mehr gefährliche Angriffe vor, doch der Torhüter wurde durch den schlüpfriegen Boden verhindert. Bretten spielt sehr hart. Ein Strafstoß für Aue von links kam schon vors Tor, der Mittelstürfer löpft wunderbar zum 2. Treffer ein. In der 35. Minute war es ein Faustkämpfer, der mit dem 3. Treffer das Halbzeitergebnis brachte. Nach dem

Bestell kam Aue gleich frei durch. Der Mittelfürer jedoch unbalbar zum 4. Treffer ein. Ein Strafstoß für Aue prallte an der Latte ab. Aue ließ sich nach und nach dem Bretten immer mehr auf. Der Halbtinte wurde von dem leeren Tor und ließ den Ball darüber. Bretten drängt den Platzbesitzer in seine Ecke zurück, doch das Auemer Trio ließ den verdienten Ehrentreffer nicht zu. In der letzten Viertelstunde drängt Aue wieder, doch zu weiteren Toren reicht es nicht mehr.

Gröbtingen-Eutingen 3:1

Dem Siegeszug der Eutingen, die schon seit langem an der ersten Stelle der Tabelle der Abteilung 3 stehen, wurde in Gröbtingen plötzlich Einhalt geboten. Nach wie während der ganzen Saison hat Gröbtingen mit höchstem Kampfsiege gespielt wie gerade am gefrigen Sonntag. Wenn die Mannschaft es versteht, diese Form beizubehalten, so dürfte noch mancher Gegner in Gröbtingen die Punkte lassen. In zahlreichen wechselvollen Torbeisuchen gehen die ersten 45 Minuten zu Ende, ohne daß von irgendeiner Seite Treffer erzielt worden waren. Raum war wieder angeblüht, läßt der Halbtinte Gröbtingens bei einem Versuch vor dem gegnerischen Tor einen Schuß los, und schon war die Führung erzielt. Bald darauf wird eine Flanke von Linksaußen von dem Gröbtinger Halbtinte das Resultat auf 2:0 erhöht. Die Eutingen mehren sich verzwweifelt, konnten sich aber nicht richtig durchsetzen, als der Gröbtinger Mittelfürer den 3. Treffer buchen konnte, war das Schicksal der Gäste besiegelt.

Baden-Baden-Raftatt 1:8

VfL. Baden-Baden war gezwungen, mit drei Mann Erfolg anzutreten. Dies hatte auch eine Umstellung zur Folge, die sich über das ganze Spiel nicht gehobte. Vor allem war die Hintermannschaft sehr unsicher, da sie sich mit dem Ersatztorhüter keineswegs verstand. Die letzte Niederlage des VfL. brachte es auch mit sich, daß der Kampfsiege etwas nachgelassen hat, denn nur 30 Minuten konnte der Platzbesitzer dem raumgreifenden Kombinationspiel der Gäste standhalten. Mit einem Abschlusstreifung Raftatt in Führung. Diesem folgte durch Kopfball das 2. Tor und noch vor der Pause war es Neuroth, der in seiner bekannten Manier das 3. Tor erzielte. Nach der Pause, wie schon auch vorher, war Raftatt weiterhin tonangebend. Das 4. und 5. Tor folgte in kurzen Abständen, ein Elfmeter brachte das 6. Tor, und den Torlegen beschloß wiederum Neuroth. Ganz vereinzelt kam der VfL. in den Strafraum der Raftatt, aber bei dieser Hintermannschaft war nichts zu machen. Das Ehrenrot, das aus einem Strafstoß erzielt wurde, war die einzige Ausbeute dieses Spieles für Baden. Raftatt spielte wie in seinen Glanzzeiten. Der VfL. hatte durchweg in der Verteidigung zu tun. Der harte Boden stellte an beide Mannschaften große Anforderungen.

Durlach-Aue-Bretten 4:0

Bei diesem Spiel hat Bretten Anlauf. Der Platzbesitzer wird gleich gefährlich. Die linke Seite kommt frei durch und der Halbtinte konnte in der 2. Minute durch Kopfball in Führung gehen. Aue brachte immer mehr gefährliche Angriffe vor, doch der Torhüter wurde durch den schlüpfriegen Boden verhindert. Bretten spielt sehr hart. Ein Strafstoß für Aue von links kam schon vors Tor, der Mittelstürfer löpft wunderbar zum 2. Treffer ein. In der 35. Minute war es ein Faustkämpfer, der mit dem 3. Treffer das Halbzeitergebnis brachte. Nach dem

Kreisklassenspiele vom Sonntag

Kreisklasse I
Gruppe 1: VfL. Amlingen-Nordhorn Nienheim 4:0; Olympia-Hertha Karlsruhe - VfL. Karlsruhe 2:0; Reichsbahnspor Karlsruhe - VfL. Südwest Karlsruhe 2:0; Vföbnitz Grünweidertsch - VfL. Wuldenbach 5:3.

Kreisklasse II
Gruppe 1: Alemannia Karlsruhe - VfL. Grünheim 2:0; VfL. Wöllingen - VfL. Weil Karlsruhe 4:5.

